

DE TIED IS HEN (Text und Musik: Jan Cornelius)

Bi mi to Huus, futt achter d' Diek,
daar löppt das Eemse Water.
Ik weet noch ut mien Kinnertied,
leep ik daar langs mit Vader.
Sach ik an d' Kant de Reiten stahn,
kiek, wo de Wind hör weegt,
sach daarin Vögels Nüsten bau'n,
se fleitden upgereegt.

Refrain: De Tied is hen, dat is vörbi,
man nix daarvan vergeten.
Wat wi vandaag doon, dat is dat,
waar d' Kinner uns an meten.

Bi mi to Huus, futt achter d' Diek,
daar löppt dat Eemse Water.
Streek ik daar langs as lüttje Jung,
oh, nix was mi nahder,
as Stoorke in dat Vörland sehn,
kiek, wo se Poggen jaagt.
De Kiewiet van sien Nüst hoogflüggt,
hör, wo he röppt un klaagt.

De Tied is hen ...

Bi mi to Huus, futt achter d' Diek,
daar löppt dat Eemse Water.
Mit Schipp up Tour bi Sömmerdag
wurr dat faken later
Denn lagg de Stroom in d' Avendsünn,
kiek, wo he glinstern deit,
wo bi dat Waldje achter d' Sand
de Maan in d' Tacken steiht.

De Tied is hen ...

De Eems löppt alltied noch dör 't Land,
man wat is daarut worden?
Lieke Steenwalls sünd de Kant,
waar d' Waldje was, sünd Kajen.
Weg is langbeen Adebaar,
van Öllje 't Water lücht.
Alleen de lüttje Kiewiet is 't,
de off un an noch flüggt.

Refrain: Wat wi vandag doon, dat is dat,
wat uns neet word vergeeten.
De Tied is kört, so gau vörbi,
vör all dat is versleten.

